

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Offenlegungsbericht zum 31. März

2018

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)



Inhalt

- 3 Einführung**
- 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA**
 - 4 Eigenmittelstruktur
 - 4 Eigenmittelanforderungen und RWA
- 8 Anhang**
 - 8 Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
 - 8 Abkürzungsverzeichnis

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine der führenden Privat- und Firmenkundenbanken in Deutschland und eine international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. Sie betreibt mit rund 1000 Filialen eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Commerzbank mehr als 18 Millionen Privat- und Unternehmenskunden sowie über 60 000 Firmenkunden weltweit.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2017 sowie dem Zwischenbericht zum 31. März 2018 zu entnehmen.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - EBA/GL/2016/11 - zum Stichtag 31. März 2018 um. Die gemäß Leitlinien der EBA definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist mit einer konsolidierten Bilanzsumme von regelmäßig weit über 30 Mrd. Euro eines der größten Institute in Deutschland. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen zur Berichterstattung unterjährig seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertelbeziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.¹

¹ Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	31.03.2018	31.12.2017
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	28 510	29 523
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-5 967	-3 916
29 Hartes Kernkapital (CET1)	22 543	25 607
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	903	1 025
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	-647
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	903	378
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	23 446	25 985
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5 330	5 551
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-80	-148
58 Ergänzungskapital (T2)	5 250	5 404
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	28 696	31 389
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	170 089	171 369
Eigenkapitalquoten		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,3	14,9
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,8	15,2
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,9	18,3

Nähere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Commerzbank befinden sich im Offenlegungsbericht 2017 sowie im Abschnitt Eigenkapitalveränderungsrechnung und in Note 45 (Regulatorische Eigenkapitalanforderungen) des Zwischenabschlusses zum 31. März 2018.

Bezüglich der Angaben zur Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR verweisen wir auf Note 46 (Verschuldungsquote) des Zwischenabschlusses zum 31. März 2018, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR nicht angewendet. Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 73,5 % aller Eigenmittelanforderungen. Eigenmittelanforderungen aus Gegenparteiausfallrisikopositionen stellen 7,5 % der Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 1,5 % der Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese nach den Vorgaben für IRBA- und KSA-Verbriefungspositionen. Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzieren direkt das haftende Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 31. März 2018 stellt die Eigenmittelanforderung für Markt- risikopositionen 4,8 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerz-

bank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 12,4 % auf diese Risikokategorie.

EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung		
		31.03.2018	31.12.2017	31.03.2018	31.12.2017	
CRR Artikel						
	1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteausfallrisiko)	125 072	125 857	10 006	10 069
438 (c) (d)	2	davon SA	20 799	22 024	1 664	1 762
438 (c) (d)	3	davon FIRB	0	0	0	0
438 (c) (d)	4	davon AIRB	104 273	103 834	8 342	8 307
438 (d)	5	davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6	Gegenparteausfallrisiko (CCR)	12 727	12 612	1 018	1 009
438 (c) (d)	7	davon Marktbewertungsmethode	1 644	1 438	131	115
438 (c) (d)	8	davon Original exposure	0	0	0	0
	9	davon Standardansatz	0	0	0	0
	10	davon interne Modellmethode (IMM)	7 050	6 848	564	548
438 (c) (d)	11	davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	175	157	14	13
438 (c) (d)	12	davon CVA	3 858	4 169	309	334
438 (e)	13	Abwicklungsrisiko	2	1	0	0
449 (o) (i)	14	Verbriefungsrisiko im Bankbuch (after cap)	2 612	2 749	209	220
	15	davon IRB	1 652	1 709	132	137
	16	davon aufsichtlicher Formelansatz	663	720	53	58
	17	davon interner Bemessungsansatz	769	757	62	61
	18	davon Standardansatz	960	1 040	77	83
438 (e)	19	Marktrisiko	8 123	8 673	650	694
	20	davon Standardansatz	1 186	967	95	77
	21	davon interne Modellmethode	6 937	7 706	555	616
438 (e)	22	Großkredite	0	0	0	0
438 (f)	23	Operationelles Risiko	21 090	21 041	1 687	1 683
	24	davon Basisindikatoransatz	0	0	0	0
	25	davon Standardansatz	0	0	0	0
	26	davon fortgeschrittener Messansatz	21 090	21 041	1 687	1 683
437 (2), 48, 60	27	Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	463	436	37	35
500	28	Floor-Anpassung	0	0	0	0
	29	Gesamt	170 090	171 369	13 607	13 710

Die Risikoaktiva per 31. März 2018 lagen bei 170,1 Mrd. Euro und damit 1,3 Mrd. Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2017. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den Risikokategorien Kreditrisiko und Marktrisiko. Die Reduzierung der Risikoaktiva aus Kreditrisiken ist geprägt durch die IFRS-9-Umstellung zum Jahresbeginn.

In der folgenden Tabelle EU CR8 wird die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 31. März 2018 dargestellt. Der RWA-Anstieg im ersten Quartal 2018 ergab sich im Wesentlichen aus organischem Wachstum in den operativen Segmenten (Portfoliogröße).

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode	103 834	8 307
2 Portfoliogröße	3 661	293
3 Portfolioqualität	-515	-41
4 Modellanpassungen	289	23
5 Methoden und Policies	-993	-79
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	-563	-45
8 Effekte aus Sicherheiten	-436	-35
9 Laufzeiteffekte	-1 176	-94
10 Sonstige	173	14
11 RWA zum Ende der Berichtsperiode	104 273	8 342

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der risikogewichteten Aktiva (RWA) nach Haupttreibern für

Gegenparteausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im ersten Quartal 2018:

EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode	6 848	547,8
2 Portfoliogröße	-11	-0,9
3 Portfolioqualität	176	14,1
4 Modellanpassungen	59	4,7
5 Methoden und Policies	0	0,0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0,0
7 Fremdwährungsbewegungen	-23	-1,8
8 Sonstige	0	0,0
9 RWA zum Ende der Berichtsperiode	7 050	564,0

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der risikogewichteten Aktiva (RWA) nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im ersten Quartal 2018:

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelationshandels-aktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapitalanforderungen
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	1 818	5 355	534	0	0	7 706	616
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	1 818	5 355	534	0	0	7 706	616
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	-410	-455	96	0	0	-769	-61
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	0	0	0	0	0
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen ¹	-	-	-	0	0	-	-
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	1 408	4 900	630	0	0	6 937	555
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
8 RWA am Ende des Berichtszeitraums	1 408	4 900	630	0	0	6 937	555

¹ Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Der RWA-Rückgang im ersten Quartal 2018 resultierte aus Positionsveränderungen und Markveränderungen.

Anhang

APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a), 465
62	92 (2) (b), 465
63	92 (2) (c)

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value-at-Risk
VaR	Value-at-Risk

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarien ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. +49 69 136-21331
Fax +49 69 136-29492
ir@commerzbank.com

